



Neuraltherapie

Der gesamte Körper unterliegt einem unaufhaltsamen Fluss an Energie-Impulsen und Stoffen, dem **Regelkreislauf**. Tritt in diesem Regelkreislauf eine Störung - **Störfeld** - auf, kommt es zu unterschiedlichen körperlichen Reaktionen.

Insbesondere zu solchen in denen Störfeld und Symptom nicht im lokalen Einklang stehen. 1940 entdeckte Ferdinand Huneke das Sekundenphänomen. Er hatte eine Patientin mit starken Schulterschmerzen erfolglos lokal behandelt. Als eine Narbe am Unterschenkel der Patientin von Huneke unterspritzt wurde, verschwanden schlagartig die Schulterbeschwerden.

Stellt man sich jetzt die Symptombehandlung vor, kann man verstehen, dass jede Behandlung eines Symptoms erfolglos bleibt, wenn die Ursache an einer völlig anderen Stelle zu suchen ist.

Was geschieht bei der Neuraltherapie

Die Neuraltherapie setzt mit Hilfe eines Lokalanästhetikums – Procain - kleine Reize und löst somit Blockaden oder durchbricht den Schmerzzyklus. Der richtig gesetzte Heilreiz wird vom – Regelkreislauf/ Gesamtvegetativem- beantwortet, auf dessen Bahnen die Wege der Krankheit und Heilung verlaufen.

Folgende Erkrankungen werden mit der Neuraltherapie behandelt:

- Alle Schmerz- und Entzündungszustände
- Chronische Erkrankungen, die bis jetzt therapieresistent sind
- Rehabilitation mit Schwächezuständen nach OP oder schwerer Krankheit
- Hormonelle Störungen
- Vegetative Störungen
- Sämtliche Erkrankungen im Bewegungsapparat

Wie wird die Neuraltherapie angewandt?

Zunächst wird eine ausführliche und gründliche Untersuchung durchgeführt. Wichtig hierbei ist die ausführliche Anamnese. Alle „alten“ Narben, Unfälle und Krankheiten können wichtige Hinweise für die Störfeldsuche sein. Ist sichergestellt, dass keine schulmedizinische Abklärung der Erkrankung zusätzlich erfolgen muss, wird die Therapie begonnen.

Zuerst werden immer einfache Injektionen und kleine Procain-Mengen mit wenigen, gutsitzenden Einstichen vorgenommen, wobei zunächst das Organ mit den Symptomen behandelt wird. Der kleinste Heilreiz, der gerade ausreicht, um die Wende einzuleiten, ist der beste.

Wenn die Behandlung in dem Bereich der Erkrankung nicht greift, muss nach einem Störfeld gesucht werden. Bei akuten Fällen sollten die Behandlungen 2 bis 3 x wöchentlich erfolgen, bei chronischen Erkrankungen 1 x wöchentlich. Die Zwischenräume werden je nach Anhalten der Beschwerdefreiheit individuell angepasst und von Mal zu Mal erweitert. Zum Schluss bestimmt der Patient, wann eine erneute Behandlung erforderlich ist.

Für weitere Fragen kontaktieren Sie mich bitte unter **0171 – 85 20 171**
oder per E-Mail: kontakt@natuerlichfit.info

Ihre Heidi Kühnert